

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 30 (1937)
Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: Felsbilder in der Wüste Sahara

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

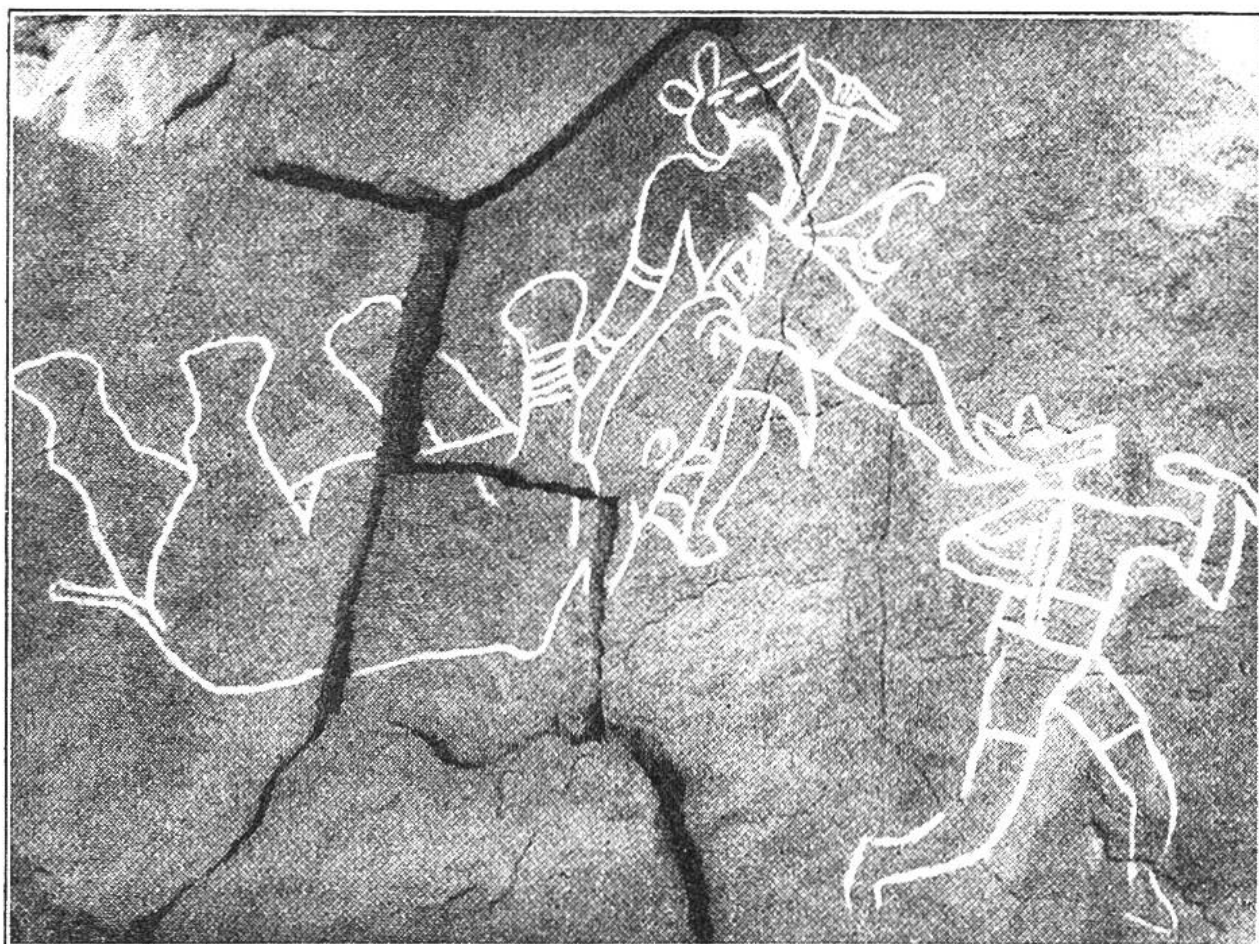
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Künstlerisch
wirkungsvolle
steinzeitliche
Felsmalerei
aus Spanien,
eine Hirsch-
jagd dar-
stellend.

FELSBILDER IN DER WÜSTE SAHARA.

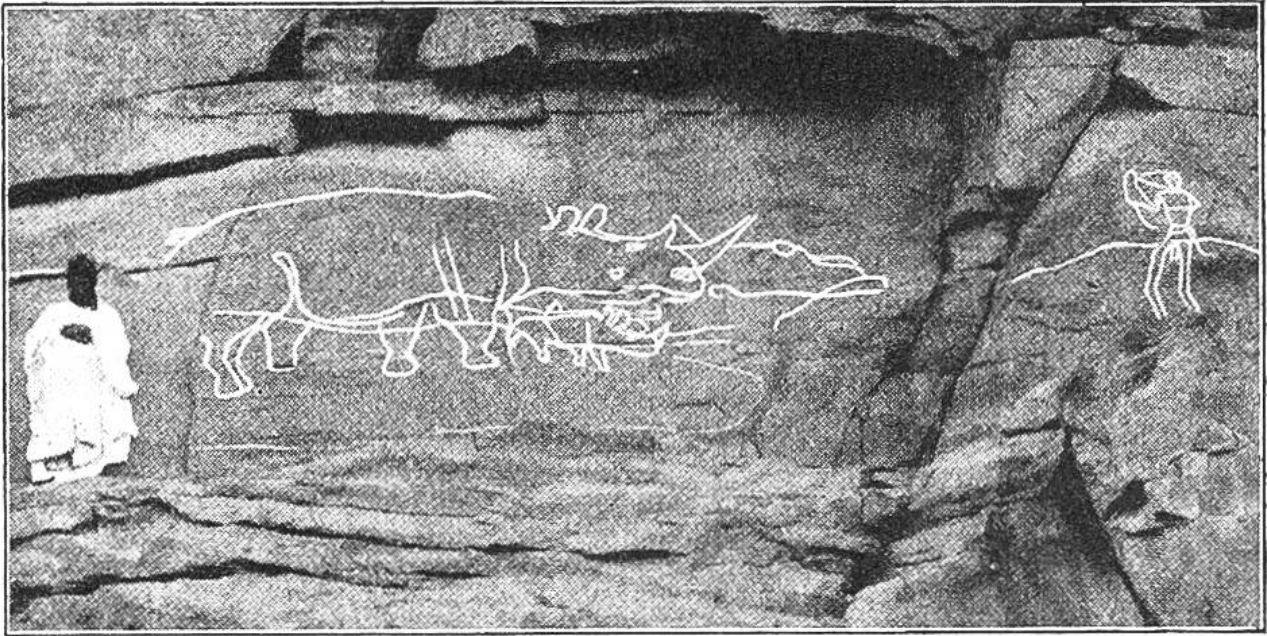
Der deutsche Gelehrte Frobenius hat mit Hilfe italienischer Forscher südlich von Tripolis, im Wüstengebiet der Sahara, über 1000 mächtige Wandbilder gefunden. Die Darstellungen sind in Felsen geritzt oder an die Wände von Höhlen gemalt. In der Nähe der verschiedenen Fundstellen lagen Steinwerkzeuge in grosser Anzahl, sodass man die Entstehungszeit der Bilder feststellen konnte. Man schätzt ihr Alter auf annähernd 10 000 Jahre. Die hochinteressanten Felsbilder geben wertvolle Aufschlüsse über die dortigen Ansiedelungen in der Steinzeit; es wird auch vermutet, dass die altägyptische Kultur von hier ihren Ausgang nahm und



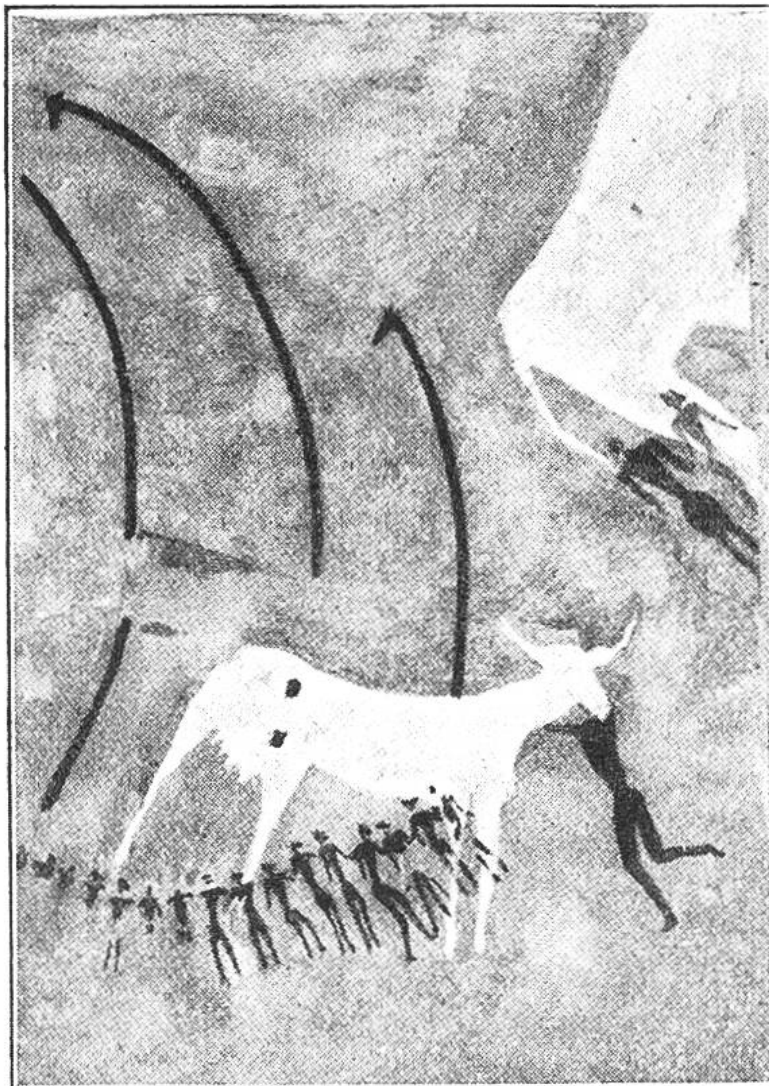
F e l s z e i c h n u n g i n d e r S a h a r a. Zwei Gestalten mit Tierköpfen (Gottheiten oder maskierte Jäger) mit erlegtem Nashorn.

dass einst Zusammenhänge existierten mit den Steinzeitmenschen, die in Europa, beidseitig der Pyrenäen lebten. In Spanien in der Altamirahöhle und in Höhlen der Dordogne (Frankreich) hat man die allerschönsten bildlichen Darstellungen aus der Urzeit gefunden. (Siehe auch die beiden Felszeichnungen, Bison und Eber, auf dem ersten Blatt unserer Kunstbeilagen im Kalender.)

Aber wie kamen die Menschen einst dazu, in dem trostlosen Sandgebiet der Sahara Felsbilder in solch grosser Anzahl zu zeichnen und zu malen, ist doch der Reisende glücklich, wenn er nach tagelangem Wandern in der Sonnenglut eine schlammige Wasserlache findet? Die Erklärung liegt in der Veränderung des Klimas. In vorgeschichtlicher Zeit, als Europa noch mit Eis bedeckt war, wurde das nördliche Afrika von grossen Regenmengen überflutet. Eine Wüste gab es damals nicht. Vom Atlantischen Ozean bis zum Roten

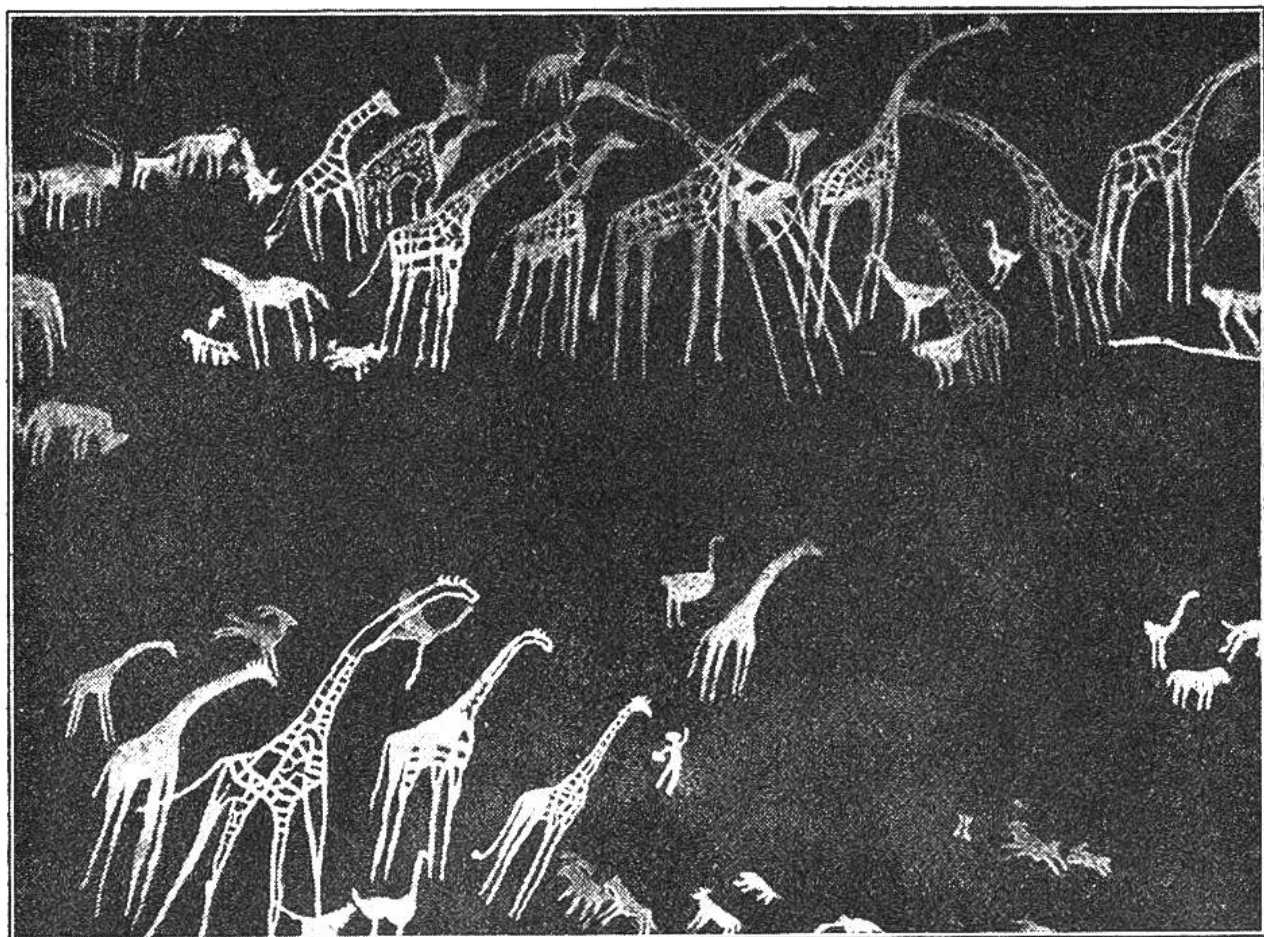


Nashorn und Bogenschütze, eine steinzeitliche Felsritzzeichnung, die man in der Wüste Sahara auffand. Die menschliche Gestalt links veranschaulicht die Grösse der Zeichnung.



Meere dehnte sich eine grosse Fläche mit Steppen, Wäldern, Flüssen, Seen u. Sümpfen. Gleichzeitig mit dem Klimawechsel in Europa ist dieses fruchtbare Gebiet Nordafrikas allmählich zur Wüste geworden und seine Bewohner mussten sich anderswo niederlassen.

Felsmalerei in der Sahara. Eine Reihe tierköpfiger Gestalten (tanzend?) vor einem Rind. Im Hintergrund Überreste von stilisierten Giraffendarstellungen.



Höhlengemälde in der Sahara. Giraffenherde mit Straussen, Antilopen und andern Tieren.

Schon seit Jahrzehnten haben europäische Ansiedler aus ziemlich allen Gebieten Afrikas von grossen künstlerischen Fels- und Höhlenzeichnungen berichtet. Man schätzt die Anzahl solcher Darstellungen auf etwa 15 000. Man glaubte aber, die Bilder den eingebornen Völkerschaften, besonders den Buschmännern, die heute noch sehr gerne zeichnen und malen, zuschreiben zu sollen. Erst durch näheres Betrachten der Bilder und durch den Umstand, dass gewöhnlich in ihrer Nähe Steinwerkzeuge gefunden werden, kam man zur Überzeugung, dass diese Darstellungen schon vor Jahrtausenden geschaffen wurden. Gelehrte sind nun eifrig am Werk, den gewaltigen Schatz zu sammeln. Die Bilder werden an Ort und Stelle photographiert und getreu abgezeichnet. Das wird ein hochinteressantes Bilderbuch geben, und wir werden daraus einen ganz neuen Einblick in die Kindheitstage des Menschengeschlechtes gewinnen.



Photographische Kunst in der Astronomie.

Der abnehmende Mond mit einem modernen Riesenteleskop aufgenommen. Das eindrucksvollste Gestirn nach der Sonne ist für Erdbewohner der Mond. Tausende von Dichtern haben ihn schon besungen, ja viele Völker haben ihm göttliche Verehrung entgegengebracht. Nach astronomischen Begriffen hingegen ist der Mond ein kleiner, gänzlich erkalteter Himmelskörper.